

Tourenbericht vom Pazzolastock vom 2. Juli 2011

Um 06.20 Uhr trafen sich Margrit, Bernadette, Sabine, Trudy, Urs, Hildegard, Hugo, Corina, Silvia, Peter, Myrtha und der Berichterstatter am Bahnhof Baden. Mit dem 06.38 Zug fuhren wir Richtung Oberalp. Da der Tourenleiter offenbar den Fahrplan am Samstag nicht richtig lesen konnte, hatten wir in Arth Goldau einen nahezu halbstündigen Aufenthalt. Da ich allerdings die entsprechenden Sitzplätze im Bahnhof-Bistro reservieren konnte, wurde mir sicher gerne der Fehler verziehen. So gesellte sich erst auf der Weiterfahrt noch Hans Walker zu uns, der den Irrtum rechtzeitig bemerkt hatte.

Auf dem Oberalp angekommen konnten wir in der Folge gerade losmarschieren. Wir hatten uns einen Super-Wandertag ausgesucht mit Sonnenschein, wenigen Wolken, nicht so heiss, aber stellenweise etwas steifer Bise. Rasch ging unser Trail steil aufwärts dem 2760 m hohen Pazzolastock entgegen.

Der schön ausgebaute Wanderweg wand sich auf langer Strecke dem Steilhang entlang und öffnete ständig den Blick ins tiefe Tal, den Oberalpsee und das vom Sawiri-Grossprojekt aufgeweckte (oder aufgeschreckte) Andermatt hinunter. Auch hier liess die herrliche Bergblumenpracht unsere Seelen baumeln. Nach guten 2 1/2 Stunden erreichten wir den Gipfel und wurden von einer wunderbaren Rundschau auf die Bündner und Urner Alpen belohnt. Da auf dem Gipfel ein kalter Wind blies,



liessen wir uns etwas weiter unten an einer einigermaßen geschützten Stelle zum Picknick nieder, wobei auch ein kurzes Mittagsschläfchen erlaubt war!



Von unserem Standort konnten wir den weiteren Verlauf unseres Wanderweges sehr gut beobachten, mussten wir doch nach einem Abstieg von ca. 100 m nochmals einen Steilhang auf dieselbe Höhe in Angriff nehmen, was wegen des kalten Windes keine grossen Schweisstropfen, aber wohl einigen „Schnauf“ abforderte. Auf dem zweiten Gipfel angelangt, konnten wir tief unter uns die Badushütte und den Thomasee (Qellgebiet des Rheins) erblicken.

Die Aussicht auf einen Trunk auf der sonnigen Terrasse der Hütte beflügelte unsere Schritte die rund 300 Höhenmeter hinunter zum sehlich erwarteten Durststiller.

Nach einem gemütlichen Aufenthalt setzten wir unseren Marsch zum friedlich im hellen Licht schimmernden Wasser des Thomasees fort. Allerdings machten wir in Anbetracht der doch schon etwas fortgeschrittenen Zeit keinen Halt, sondern nahmen einfach das schöne Bild in uns auf. So ging es dann etwa 2 Stunden die Flanke des Pazzolastockes hinunter zurück gegen den Oberalppass. Unsere Blicke wurden immer wieder von der



wunderbaren Bergflora am Wegrand eingenommen und als wir dann die ersten stolzen Türkenbund mitten in einer von Schafen oder Geissen beweideten Steilhang-Wiese erblickten, konnten wir uns auf einer Strecke von einigen hundert Metern kaum an den wohl tausenden von Türkenbund-Lilien kaum satt sehen! Wohl die meisten von uns haben noch nie eine derart vielfältige Türkenbund-Kolonie erblickt.

Doch der nahende Abend und der immer noch kalte Ostwind

erlaubte uns kein längeres Verweilen in dieser herrlichen Alpenlandschaft und so wanderten wir zielstrebig unserem Ausgangspunkt, dem Oberalppass entgegen. Der Tourenleiter war allerdings wegen einer Halsentzündung etwas geschwächt, doch zum Glück merkte wohl niemand, dass er auf dem letzten Anstieg zum Restaurant Oberalppass erheblich zurückgefallen war!

Dort waren wohl alle froh, in dem erheblich wärmeren Restaurant von einer effizienten Serviertochter mit Speis und Trank versorgt zu werden bevor uns der 18 Uhr Zug Richtung Baden zurück brachte. So war auch dieser schönen ca. 5 1/2 stündigen Wanderung ein guter Abschluss mit unserer Ankunft nach 21 Uhr gewiss.

Der Tourenleiter: Gerd